

109-41918

MINISTERSTVO VNITŘNÍ ZBEZPEČENOSTI ARCHIVNÍ A INFORMAČNÍ ODBOR	
Doslo	
Č. 109-4/918	
Přílohy	

5 listů

22. 4. 2009 Jan

ST S

IV. D - 140 a / 43.

Der Abteilungsleiter V 2

Prag, den 16. August 1943.

Städt. Gesundheitsamt

17. AUG. 1943

Herrn  
Ministerialrat Dr. G i e s .

Am 26. Juli 1943 habe ich mich an Sie wegen der  
Gewährung einer besonderen Beihilfe für den Leiter des Ar-  
beitsamtes Pilsen, Oberregierungsrat Dr. Miersch, gewandt.  
Ich gebe nachstehend einen Auszug aus einem Brief des Dr.  
Miersch, den ich heute erhalten habe.

" Am 22.7. wurde ich auf Grund des Röntgenbildes  
durch das Rosenheimer Krankenhaus in das Nymphenburger  
Krankenhaus in München überwiesen. Auch hier haben die Vor-  
untersuchungen u. mehrfachen Durchleuchtungen Komplikatio-  
nen gezeigt aber keine Klarheit ergeben. Es musste also  
operiert werden. Herr Geheimrat Dr. Schindler hat die sehr  
schwierige Operation am 2.8. durchgeführt. Bei der Öffnung  
zeigte sich eine Geschwulst der Bauchspeicheldrüse, welche  
den Zwölffingerdarm abklemmte u. den Ausfluss der Galle aus  
der Gallenblase verhinderte. Es musste eine Verbindung zwisch-  
en Gallenblase u. Magen geschaffen werden. Die Geschwulst  
der Bauchspeicheldrüse kann nur durch Bestrahlung behandelt  
werden. Die Operation selbst verlief gut u. auch eine nach-  
her auftretende Lungenentzündung habe ich gut überstanden.  
Der Arzt ist zufrieden u. ich hoffe, dass ich nun wohl den  
tiefsten Punkt überwunden habe und es wieder aufwärts gehen  
wird. Wegen der sehr dringlichen Fliegergefahr möchte der  
Arzt mich möglichst bald, etwa Mitte nächster Woche, nach  
Rosenheim entlassen, wo dann die Bestrahlungen ambulant  
durchgeführt werden sollen.

Wenn Sie sich mit einem guten Wort für eine Spende  
einsetzen, bin ich gerade in diesen Zeiten besonders dank-  
bar. Mir fehlt die Möglichkeit, ein Gesuch zu machen. "

*Stamm, Einschnitt*

*mit der Hilfe von*

*Wärmende Bekleidung*

*Lebens*

*21/7*

*Report of ...  
9. November  
An 24/8*

*IV 2 - 140a/43*

1a

An  $\frac{1}{4}$  - Obersturmbannführer

Herrn Ministerialrat Dr. G i e s

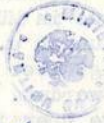
Büro des Staatssekretärs  
 beim Reichsprotector  
 in Böhmen und Mähren.  
 Eing.: 25. AUG. 1943

zurückgereicht.

Die dem Oberregierungsrat Dr. M i e r s c h infolge seiner Krankheit entstehenden Kosten können aus den für diese Fälle bereitgestellten Haushaltsmitteln im Rahmen der Beihilfengrundsätze übernommen werden.

An Oberregierungsrat Dr. M i e r s c h habe ich zunächst einen Abschlag in Höhe von 500.- RM auf die später festzusetzende Beihilfe zahlen lassen. Dr. Miersch ist entsprechend unterrichtet worden.

*Raufuß*



21002

301 8 93

IV 2-140 B/43

Der Abteilungsleiter V 2

Prag, den 26. Juli 1943.



Herrn  
Ministerialrat Dr. G i e s .

Der Leiter des Arbeitsamtes Pilsen, Oberregierungs-  
rat Dr. M i e r s c h, ist seit längerer Zeit ernstlich  
erkrankt. Wie ich der Seite 4 seines beiliegenden Schrei-  
bens zu entnehmen bitte, hat er wegen der Kosten der Krank-  
heit nun auch finanzielle Sorgen.

Der Hauptabteilungsleiter V, dem ich den Brief  
vorgelegt habe, lässt bitten, zu erwägen, ob Dr.Miersch  
nicht durch eine Beihilfe aus dem Sonderfonds des Herrn  
Staatssekretärs geholfen werden könnte.

Als unmittelbarer Dienstvorgesetzter des Dr.Miersch,  
den ich bereits seit über 15 Jahren kenne, schliesse ich  
mich dem Gedanken des Herrn Hauptabteilungsleiters V an.

Rosenheim, 19. 7. 1943.

9

Hochverehreter Herr Ministerialrat!

Ihr Frau so liebevoll-würdigen  
Hinweise in Zeitung vom 30. 6. 43 dankte  
ich Ihnen herzlich, ich habe mich über  
Ihre Anteilnahme sehr gefreut! Ihre  
Längst sollte ich Antwort gegeben. Aber  
ausfinden ich Rückfälle mit den  
unpflanzlichen Zeitung Arbeiter Agassie,  
dann die Absicht nach einer Rückgewinn-  
herführung der einmal Klauen  
Lafette zu geben, lassen mich erst  
früher antworten.

Die Zeitung, die 6. 7. werden mit erfolg-  
reichen Pflanzungstern Wagner in. Dann  
Sünderlistat. Fräulein in der ich sehr



00018

3a

gebildet: Kammzähne aus zwölfzähliger  
Kamm. Wenn die Gallenblätter - Kamm -  
Kammzähne stark entwickelt ist noch ungeschwächt.  
Die noch immer anfallende Gallen -  
blätter - Kammzähne lassen die Kammzähne -  
Kammzähne noch nicht zu. Im Kammzähne,  
sprach ich mit dem Kammzähne,  
der mich befragt hat,  
eine Operation der  
zu ungeschwächt sein  
ich mich befragt hat.

verpfanden sind, wenn einmal  
 gerichtet ist. Nach der langen  
 seitlichen unserer Gesinnung  
 die jahrelange Forderung von der  
 Familie in unserer Unabhängigkeit  
 in der Herabsetzung bin ich der  
 bedauerlichen Forderung unser.

Die Freiheit ist  
 so notwendig, dass ich mir keine  
 Sorgen wegen der Forderung unser  
 soll. Ich darf mich nicht ganz  
 hat zu folgen. Ganz frei kann ich  
 aber nicht, ob sich durch die  
 zöfliche und ununterbrochen  
 wofür wir leben? Wenn es  
 möglich wäre, wäre mir eine  
 große Genossenschaft; wir  
 Handen fällt jeder, unser



0000

besonderen Weise, die Familien-  
gemeinschaft so weit wie möglich  
festzuhalten.

Ihre Hochachtungswürde wird durch  
die folgenden Zeilen, dank ich Ihnen  
besonders herzlich. Die Krankheit Koffa-  
krankheit viel Gold; ich will aber davon  
nach Abschluss von einer Krankheits-  
beihilfe zurückgeben. Um einen Gefalt-  
sonders sollte ich gerne zu Hause.

Ich bitte zu entschuldigen, wenn  
ich nicht früher geschrieben habe. Ich  
wollte ein möglichst klares Bild von  
meinem Zustand geben.

Das Herr Minister  
hat mir noch recht gute Befehle  
gemacht. Ich darf schließlich bitten,

20999

21000



18. 18. 18.

18. 18.

